

# GEMEINWOHL- KOMPAKTBILANZ

# INHALT

<b>01</b>	<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN</b>	<b>4</b>	<b>C4</b>	<b>INNERBETRIEBLICHE MITENTSCHEIDUNG UND TRANSPARENZ</b>	<b>31</b>
<b>02</b>	<b>KURZPRÄSENTATION DES UNTERNEHMENS</b>	<b>5</b>	<b>D1</b>	<b>ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG</b>	<b>33</b>
<b>03</b>	<b>PRODUKTE/ DIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>6</b>	<b>D2</b>	<b>KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN</b>	<b>36</b>
<b>04</b>	<b>DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL</b>	<b>8</b>	<b>D3</b>	<b>ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN DURCH NUTZUNG UND ENTSORGUNG VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>39</b>
<b>05</b>	<b>TESTAT</b>	<b>9</b>	<b>D4</b>	<b>KUND*INNEN-MITWIRKUNG UND PRODUKTTRANSPARENZ</b>	<b>40</b>
<b>06</b>	<b>EINZELERGEBNISSE DER KOMPAKTBILANZ</b>	<b>10</b>	<b>E1</b>	<b>SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>42</b>
<b>A1</b>	<b>MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE</b>	<b>11</b>	<b>E2</b>	<b>BEITRAG ZUM GEMEINWESEN</b>	<b>45</b>
<b>A2</b>	<b>SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE</b>	<b>14</b>	<b>E3</b>	<b>REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN</b>	<b>47</b>
<b>A3</b>	<b>ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE</b>	<b>15</b>	<b>E4</b>	<b>TRANSPARENZ UND GESELLSCHAFTLICHE MITENTSCHEIDUNG</b>	<b>48</b>
<b>A4</b>	<b>TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG IN DER ZULIEFERKETTE</b>	<b>16</b>	<b>++</b>	<b>AUSBLICK</b>	<b>50</b>
<b>B1</b>	<b>ETHISCHE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN</b>	<b>17</b>	<b>++</b>	<b>EU- KONFORMITÄT: OFFENLEGUNG VON NICHT-FINANZIELLEN INFORMATIONEN</b>	<b>52</b>
<b>B2</b>	<b>SOZIALE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN</b>	<b>19</b>	<b>++</b>	<b>BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ</b>	<b>53</b>
<b>B3</b>	<b>SOZIAL-ÖKOLOGISCHE INVESTITIONEN UND MITTELVERWENDUNG</b>	<b>21</b>	<b>++</b>	<b>IMPRESSUM</b>	<b>54</b>
<b>B4</b>	<b>EIGENTUM UND MITENTSCHEIDUNG</b>	<b>23</b>			
<b>C1</b>	<b>MENSCHENWÜRDE AM ARBEITSPLATZ</b>	<b>24</b>			
<b>C2</b>	<b>AUSGESTALTUNG DER ARBEITSVERTRÄGE</b>	<b>27</b>			
<b>C3</b>	<b>ÖKOLOGISCHES VERHALTEN DER MITARBEITENDEN</b>	<b>29</b>			



## Vorbemerkung:

Der Diakonieverbund Schweicheln e.V. mit allen Einrichtungen, Gesellschaften und der Zentralen Verwaltung hat sich nach intensiver Beschäftigung mit den Themen Gemeinwohl und Nachhaltigkeit aus Überzeugung entschieden, das Bilanzierungsmodell GWÖ im Konzern einzuführen und einen nachhaltigen Organisationsentwicklungsprozess in allen Regionen des Unternehmens zu beginnen. Wir wurden hierbei sehr unterstützt durch die Begleitung durch die Fachhochschule Bielefeld, Prof. Dr. Oliver Bierhoff.

## Hinweis: Gendersensible Sprache

Eine respektvolle, diskriminierungsfreie Kommunikation ist uns wichtig. Daher legen wir Wert auf eine gendersensible Sprache. Gleichwohl gibt es Begriffe in diesem Bericht, die zurzeit so feststehen und einer Neuformulierung bedürfen, z. B. „Mitarbeitervertretungen“. Die Thematik ist bei uns präsent und wird im Unternehmen angegangen.



# 01 ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

## Firmenname

Evangelische Jugendhilfe Geltow

## Rechtsform

e.V.

## Eigentums- und Rechtsform

Einrichtung des Diakonieverbund Schweicheln e.V., gemeinnützig

## Website

[www.ejh-geltow.de](http://www.ejh-geltow.de)

## Branche

Sozialwesen

## Firmensitz

Auf dem Franzensberg 6, 14548 Schwielowsee

## Gesamtzahl der Mitarbeitenden

2018 2019

120 126

## Vollzeitäquivalente

91,89 92,42

## Saison/Zeitarbeitende

keine keine

## Verbundene Unternehmen:

- **Ev. Jugendhilfe Schweicheln**
- **Ev. Jugendhilfe Bochum**
- **Zentrale Verwaltung**
- **Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH**  
(Anteil Diakonieverbund Schweicheln: 95 %)
- **Ev. Integrationsbetriebe Schweicheln gGmbH**  
(Anteil Diakonieverbund Schweicheln: 100 %)
- **abw – gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Bildung und Wohnen mbH**  
(Anteil Diakonieverbund Schweicheln: 80 %)
- **Kinder lernen Leben KileLe gGmbH**  
(Anteil Diakonieverbund Schweicheln: 50 %)

## Berichtszeitraum:

2018 und 2019

# 02 KURZPRÄSENTATION DES UNTERNEHMENS

Die Evangelische Jugendhilfe Geltow ist ein Jugendhilfeträger mit langer Tradition im Bereich Hilfen zur Erziehung. Der Hauptsitz des Trägers befindet sich in Geltow, einem Ortsteil der Gemeinde Schwielowsee in Brandenburg.

Die Evangelische Jugendhilfe Geltow bietet stationäre Wohngruppen mit unterschiedlicher Ausrichtung, Tagesgruppen und Erziehungsstellen in Potsdam Mittelmark, Potsdam und Teltow-Fläming an. Ebenfalls gehören zur Einrichtung eine Förderschule für Erziehungshilfe und eine Oberschule.

Seit 1992 befindet sich die Evangelische Jugendhilfe Geltow in Trägerschaft des Diakonieverbunds Schwiecheln e.V.

Die Einrichtung arbeitet auf Grundlage des SGB VIII.

Wir sind eine Einrichtung, die differenzierte, an den Bedarfen orientierte Angebote vorhält und entwickelt. Wir begreifen uns als Bildungseinrichtung. Unser Ziel ist, dass die Kinder und Jugendlichen, die in unseren Wohngruppen leben, mit gestärkten sozialen und emotionalen Kompetenzen ihr eigenes Leben in der Gemeinschaft mitbestimmen, gestalten und selbst verantworten.



**» Unser Ziel ist, dass die Kinder und Jugendlichen, die in unseren Wohngruppen leben, mit gestärkten sozialen und emotionalen Kompetenzen ihr eigenes Leben in der Gemeinschaft mitbestimmen, gestalten und selbst verantworten. «**



# 03 PRODUKTE/ DIENSTLEISTUNGEN

» Die Evangelische Jugendhilfe Geltow bietet stationäre Wohngruppen mit unterschiedlicher Ausrichtung, Tagesgruppen und Erziehungsstellen in Potsdam Mittelmark, Potsdam und Teltow-Fläming an. Ebenfalls gehören zur Einrichtung eine Förderschule für Erziehungshilfe und eine Oberschule. «

Stationäre Gruppen 24/7	Plätze 2018	Anteil	Plätze 2019	Anteil
Jugendwohngruppe „Teens on Top“	10	6,51 %	9	6,07 %
Wohngruppe „Am See“	8	5,98 %	8	7,13 %
Außenwohngruppe „Eiche“	8	5,89 %	8	7,77 %
Villa Stern	9+2	8,80 %	9+2	9,16 %
Heilpädagogische WG „Plessower Kids“	6+2	8,78 %	6+2	7,84 %
Heilpädagogische WG „Kids vom Berg“	6	6,61 %	6	6,55 %
Sozialtherapeutische WG „Am Fuchsbau“	7	7,62 %	7	6,75 %
Sozialtherapeutische WG „Erlebnishelden“	6	6,67 %	6	7,51 %
Intensivgruppe Werder	6	5,96 %	6	0 % <sup>1</sup>
Erziehungsstelle „Apfelbaum“	2	2,29 % <sup>2</sup>	2	3,26 %
Erziehungsstelle „Löwenzahn“	2	2,29 % <sup>3</sup>	2	3,26 %
<b>Betreutes Wohnen mit betreuungsfreien Zeiten</b>				
Jugendwohngemeinschaft „Chance“	4	2,44 %	4	2,43 %
Betreutes Einzelwohnen	6	4,78 %	10	6,24 %
Jugendwohngemeinschaft „Medienstadt“	5	4,35 %	5	2,57 % <sup>4</sup>

# 03 PRODUKTE/ DIENSTLEISTUNGEN



» Wir begreifen uns als  
Bildungseinrichtung. «

Tagesgruppen, teilstationär	Plätze 2018	Anteil	Plätze 2019	Anteil
TG Werder	9	3,09 %		3,20 %
TG Teltow	9	3,00 %		3,36 %
TG Zehlendorf	10	3,46 %		4,14 %
<b>Schulen</b>				
Schule für Erziehungshilfe	35	6,40 %		5,54 %
Integrierte Oberschule	35	6,65 %		7,56 %
Nachmittagsbetreuung „After School“		0,34 %		0,45 %

<sup>1</sup> Schließung der Gruppe im August 2018

<sup>2</sup> Eröffnung Juni 2018, bezogen auf 4 Plätze

<sup>3</sup> bezogen auf 4 Plätze

<sup>4</sup> Schließung im April 2019



» Die Ev. Jugendhilfe Geltow hat sich für ihre perspektivische Weiterentwicklung Grundsätzen der Gemeinwohlorientierung verpflichtet... «

# 04 DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

Die Ev. Jugendhilfe Geltow hat sich für ihre perspektivische Weiterentwicklung Grundsätzen der Gemeinwohlorientierung verpflichtet und entschieden, ihr Handeln, ihre Entwicklung und ihre Haltung den an Werten der Nachhaltigkeit, Regionalität und ökologischen Bezügen auszurichten.

## **Ansprechpersonen:**

**Marie Dulle**  
dulle@ejh-geltow.de  
Tel 0173 5496592

**Jörg Brauer**  
stjwg.glindow@ejh-geltow.de  
Tel 03327 569597

# 05 TESTAT

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
<b>Berührungsgruppe</b>				
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: <b>0 %</b>	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: <b>10 %</b>	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: <b>10 %</b>	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: <b>0 %</b>
<b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: <b>60 %</b>	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: <b>./.</b>	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: <b>10 %</b>	B4 Eigentum und Mitentscheidung: <b>100 %</b>
<b>C: MITARBEITENDE</b>	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: <b>30 %</b>	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: <b>50 %</b>	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: <b>10 %</b>	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: <b>40 %</b>
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: <b>60 %</b>	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: <b>80 %</b>	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: <b>10 %</b>	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: <b>70 %</b>
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: <b>80 %</b>	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: <b>30 %</b>	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: <b>10 %</b>	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: <b>30 %</b>
			Zertifikat gültig bis: <b>31.10.2023</b>	<b>BILANZSUMME: 379</b>

Mit diesem Zertifikat wird das Peergroup-Ergebnis des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: **f4fhs**  
Nähere Informationen zur Matrix und dem Verfahren der Peerevaluation finden Sie auf [www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)



Zertifikat: **Peerevaluation** Gemeinwohl-Bilanz

**M5.0 Kompaktbilanz** 2018-2019

Begleiter\*in **Anke Butscher**  
**Gerd Lauer mann**

**Ev. Jugendhilfe Geltow**

**PG\_2019\_Bielefeld\_HH**

Beteiligte Peerguppen Firmen

Kinder lernen Leben (KileLe) gGmbH  
Ev. Jugendhilfe Bochum  
Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH  
Diakonieverbund Schweicheln e.V. –  
Vorstandsbereich und Zentrale Verwaltung  
abw – gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit,  
Bildung und Wohnen mbH  
Ev. Jugendhilfe Schweicheln



**GEMEINWOHL  
ÖKONOMIE**  
Wirtschaftsmodell mit Zukunft

**Bilanzierendes  
Unternehmen**





## 06 EINZELERGEBNISSE DER KOMPAKTBILANZ

**» Wir gehen davon aus, dass das evolutionäre System der Gemeinwohl-Bilanzierung in Zukunft die gemeinnützige Wohlfahrt stärker in den Blick nehmen wird. Als Unternehmen werden wir aktiv diesen Prozess begleiten. «**

Bei der Beschäftigung des GWÖ-Teams mit den Kriterien und Beschreibungen der Matrix-Bausteine wurde immer deutlich, dass das Bilanzierungssystem naturgemäß eher an Bedingungen der industriellen Produktion orientiert ist, als an den sehr spezifischen und systemisch sowieso am Gemeinwohl orientierten Tun in einem gemeinnützigen Wohlfahrtsunternehmen.

Dadurch war bei vielen Kriterien eine „Übersetzung“ gerade bei den Bewertungen in die Systematik gemeinnütziger Unternehmen notwendig und des Öfteren eine eigene Interpretation des Gemeinwohls. Vergleichbarkeit in den Bewertungen ist somit eher mit ebenso gemeinnützigen Unternehmen möglich, als mit klassisch gewinnorientierten Unternehmen der Privatwirtschaft.

Ebenso hat sich das Team sehr strikt bei der Datenerhebung im Unternehmen an die kirchlichen Datenschutzregeln gehalten und manche vorgegebenen Datenerhebungen nicht durchgeführt mit dem Risiko einer schlechteren Bewertung. Wir gehen davon aus, dass das evolutionäre System der Gemeinwohl-Bilanzierung in Zukunft die gemeinnützige Wohlfahrt stärker in den Blick nehmen wird. Als Unternehmen werden wir aktiv diesen Prozess begleiten.

# A1 MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE

Die wesentlichsten Produkte/Dienstleistungen, die wir zukaufen, sind Möbel, Waren des alltäglichen Bedarfs in den Gruppen, Fahrzeuge, Strom, und Lebensmittel. Die Auswahlkriterien der Lieferant\*innen haben wir nicht systematisch festgelegt, sondern sie ergeben sich aus der persönlichen Haltung der Mitarbeiter\*innen. So kommt es, dass wir bei unseren Lieferant\*innen auf langjährige und vertrauensvolle Kooperationen achten, auf kurze Kommunikationswege und das Preis-Leistungsverhältnis. Einige der Lebensmittel, die wir einkaufen haben das Fairtrade- und Demeter-Gütesiegel.

Bei Möbelkäufen berücksichtigen wir nach Möglichkeit und finanziellen Aspekten das Blaue-Engel-Siegel und die Zertifizierung FSC (Forest Stewardship Council).

Im Berichtszeitraum gibt es dazu noch kein verschriftliches und verbindliches Verfahren. Wenn wir von Risiken und unethischem Verhalten erfahren, stellen wir die Zusammenarbeit ein.



**» Die Auswahlkriterien der Lieferant\*innen ergeben sich aus der persönlichen Haltung der Mitarbeiter\*innen. «**



# A1 MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE

» So kommt es, dass wir bei unseren Lieferant\*innen auf langjährige und vertrauensvolle Kooperationen achten, auf kurze Kommunikationswege und das Preis-Leistungsverhältnis. «

Dienstleistungen Einkaufsvolumen	2018 %-Anteil	2019 %-Anteil
Automobile	17,97 %	18,85 %
Baufirma	14,37 %	14,30 %
Arbeitsmedizin	12,58 %	12,38 %
Bürotechnik Z.	12,23 %	12,23 %
Computer Service	11,01 %	11,00 %
Möbelhaus	9,15 %	9,06 %
Energie- & Wasserlieferant*innen	7,63 %	7,57 %
Festnetzanbieter*innen	6,29 %	6,20 %
Mobilfunkanbieter*innen	6,17 %	6,03 %
Heizung & Sanitär	1,69 %	1,53 %
Datenschutzbeauftragte*r	0,90 %	0,85 %

# A1 MENSCHENWÜRDE IN DER ZULIEFERKETTE

Zum Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden, kann keine Angabe gemacht werden.

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

**Bewertung Peer**  
**0 Punkte**

## Verbesserungspotenziale/Ziele

Wir wollen einrichtungsintern eine Sensibilisierung für das Thema Menschenwürde in der Lieferkette schaffen. Dazu gehört auch, dass wir auf unsere Lieferant\*innen zugehen, nach Zertifikaten fragen und diese einfordern. In unseren Emails wollen wir eine Anzeige „think before print“ einpflegen. Außerdem möchten wir für unsere Einrichtung Einkaufskriterien, die die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht beinhaltet, entwickeln und schriftlich festhalten.



## A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Unsere Die EJH Geltow kann bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant\*innen nicht verletzt wird.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-



# A2 SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE

## A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant\*innen

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferant\*innen nicht ausgenutzt werden.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

Die EJH Geltow pflegt langjährige und vertrauensvolle Kooperationen mit Unternehmen in der Zulieferkette. So können sich Dienstleistungsgeber\*innen darauf verlassen, dass wir Produkte und Dienstleistungen ihrer Firma in Anspruch nehmen (z.B. ein Computer-Service von dem wir ausschließlich unsere Rechner beziehen). Wenn wir von vorhandenen Risiken und Missständen erfahren, werden wir die Geschäftsbeziehung beenden.

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

## Bewertung Peer 1 Punkt

## Verpflichtende Indikatoren

- Der Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt, kann nicht sicher ermittelt werden. Der Anteil der Lieferant\*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden beträgt 0%

## Verbesserungspotenziale/Ziele

Es ist unser Ziel, bis zur nächsten Bilanzerstellung die nächste Stufe der Selbstwertung zu erreichen. Wir müssen damit beginnen, ausreichend Informationen über das Thema einzuholen und in den einzelnen Gruppen eine Sensibilisierung für das Thema zu schaffen. Die Recherchen zu den Lieferant\*innen und Zuliefer\*innen müssen umfassender und konsequenter werden.

# A3 ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IN DER ZULIEFERKETTE

Wir vergleichen das Preis-Leistungsverhältnis zwischen ökologischen und nicht-ökologischen Anbieter\*innen und wenn es finanzierbar ist, wählen wir die ökologische Variante. Als Beispiel ist hier die Entscheidung für die Möblierung der neuen Verwaltung genannt. Hier haben wir uns von Anbieter\*innen, die CO<sup>2</sup>-Bilanz bei Herstellung und Anlieferung nachweisen lassen und uns dann für entsprechende Anbieter\*in mit der geringeren Bilanz entschieden. Wir haben jedoch keine Evaluierungsstandards für ökologische Risiken. Von den 11 genannten Dienstleister\*innen und Zulieferfirmen, bei denen die EJH Geltow Produkte und

Dienstleistungen erworben hat, wurde nach den Kriterien Regionalität, Stammlieferant\*innen und Ökologie entschieden. Allerdings müssen wir unsere Einkaufsentscheidungen vor dem Hintergrund der Finanzierbarkeit besonders abwägen.

## Verpflichtende Indikatoren

- Der Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind, ist uns nicht bekannt und kann nicht geschätzt werden.

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

## Bewertung Peer

### 1 Punkt

(dies bezieht sich auf die zu geringe Kenntnis hinsichtlich ökologischer Aussagekraft bei dem Kauf von Produkten und Dienstleistungen.)

## Verbesserungspotenziale/Ziele

Wir wollen erarbeiten, an welchen Kriterien wir ökologische Nachhaltigkeit überhaupt erkennen können. Davon ausgehend können wir festlegen und transparent darstellen, an welchen Kriterien wir uns in unserer Einrichtung orientieren können. Daraus können wir ein kleines Öko-Konzept entwerfen. Wir wollen in Zukunft Öko-Strom beziehen. Geplant ist außerdem, dass wir eine neue Gruppe mit einem explizit ökologisch-nachhaltigen Konzept eröffnen. Eine weitere Idee ist die Etablierung eines einrichtungsinternen Tausch/- oder Verteilungsrings für z.B. Lebensmittel.



## A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-



» **Sobald wir von vorhandenen Risiken erfahren, reagieren wir und entscheiden über ein weiteres Vorgehen.** «

# A4 TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG IN DER ZULIEFERKETTE

Wir haben keine vorbereiteten Maßnahmen, die wir von uns aus durchführen, um entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander zu gewährleisten. Wir prüfen nicht in direkter Weise von uns aus. Sobald wir von vorhandenen Risiken erfahren, reagieren wir und entscheiden über ein weiteres Vorgehen. In der Regel beenden wir die Zusammenarbeit.

## Verpflichtende Indikatoren

- Der Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt, ist sehr gering: 5 %
- Der Anteil der Lieferant\*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden beträgt: 0 %

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

**Bewertung Peer**  
**0 Punkte**

## Verbesserungspotenziale/Ziele

In Erfahrung bringen, welche Label es überhaupt in diesem Themenbereich gibt. Es wird vermehrt darauf geachtet, welche Zuliefer\*innen Interesse an der Gemeinwohlökonomie vertreten und dies sich mehr und mehr in ihren Produkten erkennen lässt.

# B1 ETHISCHE HALTUNG IM UMGANG MIT GELD- MITTELN

Wir generieren unsere Eigenmittel in erster Linie durch Spenden, Zuschüsse sowie Gewinne, die grundsätzlich im Unternehmen verbleiben.

Unsere Hausbank ist die KD-Bank (Bank für Kirche und Diakonie), welche nach christlich-ethischen Prinzipien operiert, die bestimmte Geschäftsmodelle wie Rüstungsindustrie ausschließen. Dort wird der Diakonieverbund demnächst einen Vortrag über die Gemeinwohl-Ökonomie halten<sup>5</sup>. Bei der KD-Bank sowie der Volksbank Herford sind wir auch mit Genossenschaftsanteilen beteiligt. Außerdem arbeiten wir mit der Bank für Sozialwirtschaft zusammen. Im Regionalgeschäft sind wir auch Kund\*in bei Sparkassen.

Die Finanzanlagenrichtlinie des Diakonieverbund Schweicheln e.V. beschreibt den ethischen aber auch finanziell-inhaltlichen Rahmen, in dem sich die Finanzwirtschaft des Diakonieverbundes bewegen darf. Sie schließt Investitionen in Wertpapiere aus, die sich mit Rohstoffhandel, Produktion von Rüstungsgütern oder Pornografie beschäftigen. Des Weiteren ist festgelegt, dass nur Investitionen in risikoarme Finanzanlagen passieren sollen sowie deren Anteil am Gesamtfinanzanlagevermögen (z. B. Aktienanteil).

Ein kirchlicher Versicherungsdienst wird zur Vorsortierung und Begutachtung von Versicherungsleistungen eingesetzt. Auf Basis dieser Empfehlung werden dann direkte Versicherungsverträge mit marktüblichen Versicherungen nach Prüfung abgeschlossen.

<sup>5</sup>Der Vortrag wurde inzwischen gehalten.



**» Die Finanzanlagenrichtlinie des Diakonieverbund Schweicheln e.V. beschreibt den ethischen aber auch finanziell-inhaltlichen Rahmen, in dem sich die Finanzwirtschaft des Diakonieverbundes bewegen darf. «**





# B1 ETHISCHE HALTUNG IM UMGANG MIT GELD- MITTELN

» Unsere Hausbank ist die KD-Bank (Bank für Kirche und Diakonie), welche nach christlich-ethischen Prinzipien operiert, die bestimmte Geschäftsmodelle wie Rüstungsindustrie ausschließen. «

## Verpflichtende Indikatoren

	2018	2019
o Anteil Eigenkapital in Prozent	Konzern: 53 % Verein: 58 %	Konzern: 52 % Verein: 58 %
o Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche	40,3 % (Quelle: Wohlfahrt Intern – Jahrbuch Sozialunternehmen 2019)	
o Fremdfinanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart		
	• Konzern langfristig	49 %
	• Konzern kurzfristig	51 %
	• Verein langfristig	59 %
	• Verein kurzfristig	41 %
		47 %
		53 %
		60 %
		40 %

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

**Bewertung Peer**  
**6 Punkte**

## Verbesserungspotenziale/Ziele

Zukünftig streben wir eine systematische Wirtschaftsplanung unter GWÖ-spezifischen Kriterien für unsere Zukunftsausgaben an.

# B2 SOZIALE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN

Die meisten unserer Ausgaben schlagen sich als Einkommen der Mitarbeiter\*innen bzw. Abgaben in die Sozialversicherungssysteme nieder, da Personalausgaben 75 Prozent unserer Gesamtausgaben ausmachen. Unser Tätigkeitsfeld, die Kinder- und Jugendhilfe, sehen wir als zentrale Zukunftsaufgabe, somit begreifen wir alle unsere Ausgaben als Zukunftsausgaben.

Außerdem investieren wir viel in zentrale Projekte, wie z. B. die GWÖ- Bilanzierung oder in Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter\*innen. Da wir ein Verein sind, der sich selbst gehört, gibt es keine weiteren Eigentümer\*innen, die Ansprüche an Kapitalerträge stellen könnten.



**» Unser Tätigkeitsfeld, die Kinder- und Jugendhilfe, sehen wir als zentrale Zukunftsaufgabe, somit begreifen wir alle unsere Ausgaben als Zukunftsausgaben. «**



# B2 SOZIALE HALTUNG IM UMGANG MIT GELDMITTELN

## B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Die Verteilung der Geldmittel erfolgt stets fair.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-

### Verpflichtende Indikatoren

	2018	2019
o Gesamtbedarf Zukunftsausgaben	3,7 Mio. €	4,4 Mio. €
o Getätigte/r strategischer Aufwand/ strategische Ausgaben	3,7 Mio. €	4,4 Mio. €
o Anlagenzugänge	1 Mio. €	2,2 Mio. €
o Auszuschüttende Kapitalerträge	0 € 0 % vom Stamm- oder Grundkapital	0 € 0 % vom Stamm- oder Grundkapital

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

**Bewertung Peer**  
**9 Punkte**

## Verbesserungspotenziale/Ziele

Zukunftsausgaben werden im Verbund erfasst, dabei wird auf eine hohe Solidarität unter den einzelnen Einrichtungen geachtet.

# B3 SOZIAL-ÖKOLOGISCHE INVESTITIONEN UND MITTELVЕРWENDUNG

Wenn wir investieren, betrachten wir, welche ökologischen Bedeutungen die Investition mit sich bringt. Erneuern wir z. B. unsere Heizungsanlagen, orientieren wir uns an modernen ökologischen Standards. Als Beispiel dafür können wir die Heizungsanlage unseres neuen Verwaltungsgebäudes nennen, welche über eine Wärmepumpe funktioniert und somit kein Gas oder Öl braucht. Wir produzieren des Weiteren selber Strom durch Photovoltaikanlagen auf dem Schulgebäude, der WG am See und in unserem Blockheizkraftwerk, so dass wir einen eigenen Energie-Kreislauf haben und selbst produzierten Strom nutzen.

Es gibt regionale oder Diakonieverbund-interne Förderprogramme, die jährlich ausgewertet werden. So gibt es z.B. in einem Jahr Fördermittel für Isolierungsmaßnahmen und im nächsten Jahr für Fenster. Diese berücksichtigen wir und beziehen sie in unsere Sanierungspläne ein.

Im Berichtszeitraum wurde die Heizung am Standort Eiche unter ökologischen Aspekten erneuert. Unsere Schule wird im Berichtszeitraum umgebaut, hierbei nutzten wir Förderprogramme der KfW für energetische Sanierungen, die an die Erfüllung von energierelevanten Kennzahlen gebunden sind. Bisher berücksichtigen wir nicht systematisch bei allen Vorhaben den ökologischen Fußabdruck, sondern entscheiden im Einzelfall. Wir haben ein Energie-Audit für unsere Einrichtung vornehmen lassen.

Wir beteiligen uns an einem Mikrofinanzfond und einem Ethikfond sowie Genossenschaften und der Diakonieverbund Schweicheln operiert mit einer Finanzanlagenrichtlinie, die uns an ethische Anlagen bindet.



**» Wenn wir investieren, betrachten wir, welche ökologischen Bedeutungen die Investition mit sich bringt. «**



# B3 SOZIAL-ÖKOLOGISCHE INVESTITIONEN UND MITTELVVERWENDUNG

## B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologische bedenkliche Ressourcen aufbaut.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-

### Verpflichtende Indikatoren

	2018	2019
o Investitionsplan inklusive ökologischen Sanierungsbedarf (10 Jahre)	ca. 10 Mio. €	ca. 12 Mio. €
o Realisierung der ökologischen Investitionen	ca. 1 Mio. €	ca. 0,4 Mio. €
o Finanzierte Projekte	ca. 1 Mio. €; ca. 22 % der Veranlagung	ca. 0,9 Mio. EUR; ca. 25 % der Veranlagung
o Fonds-Veranlagungen	ca. 920 Tsd. €; ca. 24 % der Veranlagung	ca. 1,260 Tsd. €; ca. 36 % der Veranlagung

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

### Bewertung Peer

**1 Punkt**

## Verbesserungspotenziale/Ziele

Unser Ziel ist es, den ökologischen Fußabdruck neuer Vorhaben grundsätzlich bei der Planung und Realisierung einzubeziehen beispielsweise bei Gebäudesanierungen und Neubauten.

# B4 EIGENTUM UND MITENTSCHEIDUNG

Eigentümer\*in ist seit der Gründung des Vereins Diakonieverbund e.V. im Jahr 1983 der Verein selbst. Es gibt keine Anteilseigner\*innen und der Status der Gemeinnützigkeit schließt die Eigentumsbeteiligung aus. Das Eigenkapital ist zu 100% im Selbstbesitz des Vereins.

Es gibt einen Vorstand, der die Geschäfte führt. Es finden regelmäßig Vereinsversammlung/ Mitarbeiter\*innenversammlungen statt. Die gewählten Vertreter\*innen des Vereins treffen die relevanten Entscheidungen. Am Ende jeden Jahres findet eine Mitgliederversammlung des Diakonieverbundes statt. Dort wird ein Rechenschaftsbericht abgelegt. Entscheidungen werden

bei uns möglichst konsensual getroffen. Der Vorstand hat allerdings ein Veto-Recht. Auf der Führungsebene für den gesamten Diakonieverbund haben wir als Entscheidungsplattform die Leitungskonferenz, an der die Geschäftsführungen und die Einrichtungsleiter\*innen teilnehmen. Für unsere Einrichtung in Geltow haben wir einmal wöchentlich eine Leitungssitzung mit der Einrichtungsleitung und den Mitarbeiter\*innen der zweiten Hierarchieebene.

Bei einer Auflösung des Vereins würde das gesamte Vermögen an den Dachverband der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe übergehen und somit weiterhin gemeinnützig verwendet werden.

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

**Bewertung Peer**  
**10 Punkte**

## Verbesserungspotenziale/Ziele

An unserem jetzigen Modell wollen wir nichts verändern.



## B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass es keine feindlichen Übernahmen gegeben hat.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-



**» Für unsere Unternehmenskultur ist Transparenz, Beteiligung und Gerechtigkeit von hoher Bedeutung. «**

# C1 MENSCHENWÜRDE AM ARBEITSPLATZ

Für unsere Unternehmenskultur ist Transparenz, Beteiligung und Gerechtigkeit von hoher Bedeutung. Unser Umgang miteinander ist sehr wertschätzend. Über die vielen Arbeitskreise, Rundbriefe, Teamsitzungen und die Gespräche mit der Einrichtungsleitung sind wir einrichtungsintern sehr gut miteinander in Kontakt. Es finden regelmäßig Mitarbeiter\*innenbefragungen statt.

Zur betrieblichen Gesundheitsförderung trägt unser\*e Betriebsärzt\*in bei. Es finden regelmäßig Arbeitsschutzausschusssitzungen (ASA) statt, damit wir einen möglichst gesunden und sicheren Arbeitsplatz anbieten können und unseren jeweiligen aktuellen Stand dahingehend evaluieren. Die Sitzung findet viermal im Jahr statt. Eine Person der Mitarbeiter\*innenvertretung (MAV), die sicherheitsbeauftragte Person, eine Person aus der Verwaltung und die Einrichtungsleitung nehmen daran teil. Darüber ist es bei uns z.B. möglich, Brillen zum Schutz der Augen für eine lange Bildschirmarbeit zu erhalten. Eine konkrete Maßnahme, die aus dem ASA erfolgte, ist die Einrich-

tung von Pausenräumen, damit die Mitarbeiter\*innen nicht am Arbeitsplatz essen müssen. Es kommt in vereinzelt Fällen auch zu Spendenaktionen, wie z.B. von einem lokalen Fitnesscenter. Die Mitarbeiter\*innen einer Tagesgruppe durften dort für einen befristeten Zeitraum kostenlos trainieren.

Wir schreiben offene Stellen zwar mit männlich, weiblich, divers aus, haben allerdings keine spezifischen Kriterien zur Aufnahme von diversen Personen. Wir decken Diversität nach eigenem Ermessen und je nach Bedarf der Gruppenangebote ab. Wir sind von unserer Haltung her eine sehr offene Einrichtung gegenüber allen Menschen, so auch für unsere Mitarbeiter\*innen untereinander. Es gilt grundsätzlich das allgemeine Gleichstellungsgesetz. Wir haben keine Quotenregelung. In unserem neuesten Gebäude gibt es ein Behinderten-WC.

# C1 MENSCHENWÜRDE AM ARBEITSPLATZ



Verpflichtende Indikatoren	2018	2019
o Wochenarbeitszeit	40,0	40
o Geschlecht	w 103 / m 48	w 88 / m 38
o Konfession	ev 48 / rk 26	ev 15 / 9 rk
o Nationalität	143 deutsch, 2 Ukraine 1 Tansania, 1 Britisch 1 Iranisch, 1 Österreich 1 Pakistan, 1 Amerika	124 deutsch 1 afghanisch 1 tansanisch
o Schwerbehinderung	5	3
o Elternzeit	20 Monate	65 Monate
o durchschnittliche VK	91,64	92,42
o Kranktage	3056	3156
o Arbeitstage gesamt	37.901	28.980
o Gesundheitsquote	94,45 %	89,11 %
o Krankheitsquote	5,55 %	10,89 %

**» Wir sind von unserer Haltung her eine sehr offene Einrichtung gegenüber allen Menschen, so auch für unsere Mitarbeiter\*innen untereinander. «**





# C1 MENSCHENWÜRDE AM ARBEITSPLATZ

## C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-

### Verpflichtende Indikatoren

	2018	2019
o Betriebsunfälle	13	8
o Fluktuationsrate	14,04 %	14,38 %
o durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	3,98 Jahre	9,85 Jahre
o bezahlte Überstunden	3728,98	3813,27
o Bandbreite des Verdienstes	2,474 fach	3,799 fach
o Median des Verdienstes	AG-Brutto: 55.286,83 € AN-Brutto: 44.229,46 €	AG-Brutto: 61.188,28 € AN-Brutto: 48.950,62 €
o Durchschnittl. Verdienst:	AG-Brutto: 60.316 € AN-Brutto: 50.721 €	AG-Brutto: 65.515,84 € AN-Brutto: 52.412,67 €

### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

### Bewertung Peer 3 Punkte

### Verbesserungspotenziale/Ziele

Wir streben danach, mehr praktische Angebote zur Gesunderhaltung für unsere Mitarbeiter\*innen machen zu können – z.B. individuelle Angebote vor Ort des Arbeitsplatzes oder weitere Kooperationen mit Fitnessstudios. Wir möchten Angebote von Mitarbeiter\*innen für Mitarbeiter\*innen (z.B. Imkerei, Seidenmalerei, etc.) anregen.

# C2 AUSGESTALTUNG DER ARBEITSVERTRÄGE

An den regionalen Lebenshaltungskosten und einem lebenswürdigen Verdienst orientieren wir uns insofern, wie sich der berlinweite Tarif AVR-K DWBO (Arbeitsvertragsrichtlinien der Kirche – Diakonisches Werk Berlin Brandenburg schlesische Oberlausitz) daran bemisst. Durch die Gebundenheit an den Tarif gibt es keine individuellen Möglichkeiten, den Verdienst zu erhöhen. Für die Erfassung der Arbeitszeiten arbeiten wir mit einem Erfassungsbogen, auf dem die Mitarbeiter\*innen eigenverantwortlich ihre tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden/Dienste eintragen. Die jeweilige pädagogische Leitung gleicht die Erfassungsbögen mit den dazu gehörigen Dienstplänen ab. Die Mitarbeiter\*innen leiten ihren Erfassungsbogen an unser Personalbüro weiter. Dienstpläne werden in den Gruppen-Teams miteinander besprochen, erstellt und von der pädagogischen Leitung freigegeben. Freiwünsche werden dabei berücksichtigt.

Im Tarifvertrag steht, dass wir Überstunden oder Dienste anweisen können. Zu Gunsten des Arbeitsklimas machen wir dies nur in äußerst seltenen Fällen. Dass Mitarbeiter\*innen grundsätzlich gewillt sind, Überstunden zu leisten, sichert das Bestehen unserer Einrichtungen. Pädagogisch-fachlicher Erfolg erfordert

in unserer Branche häufig Überstunden. Die Überstunden werden jedoch wieder ausgeglichen. Die Mitarbeiter\*innen können entscheiden, ob der Ausgleich in Form von Freizeit oder in Geld stattfinden soll. Unser Ziel ist es, das die Mitarbeiter\*innen möglichst wenig Überstunden machen.

Über Freiwünsche und Dienst-Absprachen innerhalb der Teams können freie Zeiten vereinbart werden, an denen Mitarbeiter\*innen ihrer persönlichen Lebensgestaltung nachgehen können.

Bei uns ist es möglich in Voll- oder Teilzeit, als geringfügig Beschäftigte oder ehrenamtliche Person, auf 450€-Basis oder als Honorarkraft zu arbeiten. Die Dienste in den Wohngruppen finden im Schicht- und Wechseldienst statt. Es gibt bei uns bislang keine Möglichkeit für die Mitarbeiter\*innen der Verwaltung im Home-Office zu arbeiten.

Um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten gibt es bei uns das Arbeitszeitwertkonto. Jede\*r Mitarbeiter\*in hat ein persönliches Arbeitszeitwertkonto. Die Mitarbeiter\*innen können entscheiden, dass sie sich eine gewünschte Menge an tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden nicht auszahlen lassen, sondern auf



**» Bei uns ist es möglich in Voll- oder Teilzeit, als geringfügig Beschäftigte oder ehrenamtliche Person, auf 450€-Basis oder als Honorarkraft zu arbeiten. «**



# C2 AUSGESTALTUNG DER ARBEITSVERTRÄGE

## C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass die Mitarbeiter\*innen nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-

dem Konto sammeln. Den angesparten Arbeitszeitwert kann die Person zum gegebenen Zeitpunkt z.B. zum Überbrücken einer längeren Arbeitspause nutzen. Für das Arbeitszeitwertkonto arbeiten wir mit einem Büro zusammen, welches darauf spezialisiert ist. Die Mitarbeiter\*innen verständigen sich über ihre persönliche Konto-Handhabung mit Personen des Büros, welche wiederum mit unserer Verwaltung in Kontakt treten, damit alles individuell bei der Abrechnung berücksichtigt werden kann.

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

## Bewertung Peer 5 Punkte

Sonstige Wünsche in Bezug auf die Work-Life-Balance lassen sich in den Teams untereinander absprechen.

## Verpflichtende Indikatoren

- Die verpflichtenden Indikatoren wurden bereits in C1 in der Tabelle berichtet.

## Verbesserungspotenziale/Ziele

Wir würden uns wünschen, mehr Personal einstellen zu können, um generell Überstunden zu reduzieren. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist dies jedoch schwierig. Wir bemühen uns, Sachwertbezüge (z.B. Tickets für den ÖPNV, Tankgutscheine, Massagen, Kinogutscheine) und geldwerte Vorteile bei z.B. Elektro-Fahrzeugen für unsere Mitarbeiter\*innen zu organisieren.

# C3 ÖKOLOGISCHES VERHALTEN DER MITARBEITENDEN

Die ökologisch-regionale Herkunft der Lebensmittel haben bei uns einen hohen Stellenwert und werden bereits im Bewerbungsgespräch thematisiert. Uns interessiert, wie unsere Mitarbeiter\*innen zu solchen Themen stehen und wie sie sie leben. Sie sind die Personen, die tagtäglich mit den Kindern und Jugendlichen unserer Einrichtung zu tun haben und eine Vorbildfunktion den Kindern gegenüber einnehmen. Letztendlich hängt die ökologische Ausrichtung unseres Einrichtungsalltags davon ab, welche Bereitschaft das Team mitbringt. So gibt es im Berichtszeitraum 6 Standorte, an denen Gemüse angebaut, Hoch- und Kräuterbeete angelegt werden (alles für den Eigenbedarf). Eine Gruppe hat zwei Bienenvölker. Der Honig

wird auf Weihnachtsmärkten und Dorffesten verkauft. Unsere Mitarbeiter\*innen kommen mit dem Bus, Bahn, Auto, Fahrrad und zu Fuß zur Arbeit.

Es ist geplant, den Mitarbeiter\*innen Dienstfahrräder anzubieten, dies kann noch nicht geschehen, da der angewendete Tarif dies noch nicht zulässt.



**» Die ökologisch-regionale Herkunft der Lebensmittel haben bei uns einen hohen Stellenwert und werden bereits im Bewerbungsgespräch thematisiert. «**



# C3 ÖKOLOGISCHES VERHALTEN DER MITARBEITENDEN

## C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-

### Verpflichtende Indikatoren

2018/2019

o Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft (Schätzung)	In sechs Gruppen Gemüseanbau zur Selbstversorgung, es wird allerdings noch zugekauft
o Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß	PKW 95% (liegt an der Dezentralisierung), in Potsdam eher ÖPNV und Rad, also 5% verteilt sich auf restliche Möglichkeiten
o Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden	kann nicht beantwortet werden

### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

### Bewertung Peer 1 Punkt

### Verbesserungspotenziale/Ziele

Ein Ziel ist es, unsere Mitarbeiter\*innen anzuregen, ökologisch nachhaltig in den Gruppen einzukaufen. Wir möchten in Zukunft verstärkt das regionale Obst- und Gemüseangebot in Werder wahrnehmen. Wir wollen E-Bikes in unserer Einrichtung als Diensträder zur Verfügung stellen und weiterhin deutlich auf die Nutzung des ÖPNV hinweisen.

# C4 INNERBETRIEBLICHE MITENTSCHEIDUNG UND TRANSPARENZ

Alle personenbezogenen Daten sind geschützt. Transparent für alle Mitarbeiter\*innen sind die Gehälter. Da wir nach Tarif bezahlen sind die jeweiligen Eingruppierungen und die Aufstiegsstufen allen Mitarbeiter\*innen bekannt. Auf Personalversammlungen informieren wir über relevante einrichtungsbezogene Zahlen.

Die Ergebnisse der Mitarbeiter\*innenbefragung werden öffentlich gemacht. Hier geht es um Zufriedenheitsbefragungen und Veränderungswünsche und -vorschläge. (z.B. regelmäßige Zusammenkünfte wie beispielsweise Betriebsausflüge, Inhouseveranstaltungen zu ausgewählten Themen, Mitarbeiter\*innenparty etc.)

Intern für unsere Einrichtung haben wir einen monatlichen Rundbrief, der über alle aktuellen Entwicklungen, Projekte und Vorhaben berichtet. Darüber versuchen wir, alle Mitarbeiter\*innen gleichermaßen zu informieren.

Zur Auswahl von Führungskräften gibt es ein klares Verfahren. Es beginnt mit einer öffentlichen, internen und externen Stellenausschreibung. Mit den Bewerber\*innen finden einzelne Kennlern- und Vorstellungsgespräche statt und eine Vorstellung vor und mit den pädagogischen Leitungen unserer Einrichtung. In die-

sem Kreis wird ein Konsens über die unterschiedlichen Bewerber\*innen eingeholt. Des Weiteren stellt sich die Person beim Vorstand des Diakonieverbundes vor. Bei der Auswahl einer pädagogischen Leitung in der EJJ Geltow hat der Vorstand kein Votum, die Einrichtungsleitung hingegen schon. Über die Absetzung einer pädagogischen Leitung entscheidet die Einrichtungsleitung. Auch dies ist als Prozess zu verstehen. Für die Stelle der Einrichtungsleitung gab es ein Assessment-Verfahren. Im Anschluss daran stellt sich die Person beim Vorstand vor und lernt die Einrichtung kennen. Bei der Einstellung einer Einrichtungsleitung entscheidet der Vorstand.

Die wesentlichen Entscheidungen werden vom Vorstand, der Einrichtungsleitung und den pädagogischen Leitungen getroffen (z.B. Umbau der Schule). Wir sind der Meinung, dass Transparenz und Mitbestimmung innerhalb einer Einrichtung Grenzen hat und für eine branchen-spezifische Fachlichkeit auch braucht. Im gesamten Betrieb gibt es kaum Entscheidungen, an denen alle beteiligt werden können. Dinge, die die direkte Umsetzung des pädagogischen Alltags in den Gruppen betrifft, werden in den Teams überwiegend mehrheitsdemokratisch entschieden. Es gibt



**» Intern für unsere Einrichtung haben wir einen monatlichen Rundbrief, der über alle aktuellen Entwicklungen, Projekte und Vorhaben berichtet. Generell geht der Trend unserer Einrichtung hin zu noch mehr Transparenz und noch mehr Information. «**



# C4 INNERBETRIEBLICHE MITENTSCHEIDUNG UND TRANSPARENZ

## C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass sie die Arbeit der MAV jederzeit unterstützt.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-

häufig Themen, die erst in den Teams bearbeitet und besprochen werden, die daraufhin an die Leitung weitergetragen werden (z.B. Unzufriedenheit von Mitarbeiter\*innen).

Sehr gute Erfahrungen haben wir im Hinblick auf Transparenz und Mitentscheidung der pädagogischen Arbeit in den unterschiedlichen Gruppenangeboten gemacht. Generell geht der Trend unserer Einrichtung hin zu noch mehr Transparenz und noch mehr Information.

Derzeit haben wir eine Mitarbeiter\*innenvertretung (MAV) mit fünf Personen. Diese werden alle vier Jahre neu gewählt. Es gibt regelmäßige Sitzungen zwischen der Einrichtungsleitung und der MAV Geltow. Auch für den gesamten Diakonieverbund Schweicheln e.V. gibt es eine GesamtMAV.

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

## Bewertung Peer

4 Punkte

## Verpflichtende Indikatoren 2018/2019

o Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten	100 %
o Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden	4,5 %
o Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %)	Kann keine Angabe zu gemacht werden

## Verbesserungspotenziale/Ziele

Personalweiterentwicklung, so dass Entscheidungen in größerem Rahmen erörtert und getroffen werden können.

# D1 ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG

Kund\*innen in dieser Hinsicht und Anspruchsgruppen unserer Arbeit sind die Kinder, Jugendlichen, deren Eltern und Familien und die zuständigen Jugendämter. Unser Arbeitsauftrag ergibt sich aus Leistungen nach dem SGB VIII, den Hilfen zur Erziehung. Es handelt sich dabei um staatliche Leistungen, die vom Jugendamt übernommen werden. Das Jugendamt ist Kund\*in und Kostenträger\*in zugleich.

Insbesondere im Kontakt mit den Kindern, Jugendlichen sowie ihren Eltern und Familien ist uns eine liebevolle, wertschätzende Haltung besonders wichtig. Unsere Betreuung versuchen wir unter der höchstmöglichen Beteiligung aller zu gewährleisten. In AG's, Unter- AG's, der Elterngruppe, dem Arbeitskreis Partizipation oder durch vereinzelt Aktionen wie der Rechte-Rallye oder dem Basteln von Meinungs-Wimpelketten der Kinder und Jugendlichen ist dies konkret möglich.

An neue Kund\*innen gelangen wir über unsere Netzwerkarbeit, über die Empfehlung des Jugendamtes, unsere Internetseite oder direkte Anrufe aus den Familien. Es kommt auch vor, dass Schulen auf uns aufmerksam werden und sich Beratung einholen. Sicherlich trägt auch der jährliche Tag der offenen Tür dazu bei, dass Personen der Anspruchsgruppen auf uns aufmerksam werden und sich Familien und Jugendämter sich ein Bild von unserer Einrichtung machen können.

Im Qualitätshandbuch unserer Einrichtung finden sich einheitliche Qualitätsstandards, durch deren Realisierung wir ausschließen können, dass ein eigenes Umsatzstreben vor das Interesse der Kund\*innen gestellt werden könnte. Zuständig für den gesamten Qualitätsbereich und dessen Evaluation ist unsere Qualitätsmanagement-Beauftragte. Die regelmäßigen Hilfeplangespräche zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und Jugendämtern und die dabei erarbei-



**» Insbesondere im Kontakt mit den Kindern, Jugendlichen sowie ihren Eltern und Familien ist uns eine liebevolle, wertschätzende Haltung besonders wichtig. «**





# D1 ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG

**» Unsere Betreuung versuchen wir unter der höchstmöglichen Beteiligung aller zu gewährleisten. In AG's, der Elterngruppe, dem Arbeitskreis Partizipation oder durch vereinzelt Aktionen wie der Rechte-Rallye ist dies konkret möglich. «**

teten Hilfepläne verhindern, dass die pädagogische Arbeit durch ein Umsatzstreben beeinflusst ist. Ebenso führen wir mit dem Jugendamt regelmäßige Qualitätsdialoge über die Wirkung unserer Dienstleistungen.

Außerdem führen wir einmal im Jahr eine Elternbefragung und eine Kinder- und Jugendlichenbefragung über deren Zufriedenheit mit der Arbeit unserer Einrichtung durch. Bei der Aufarbeitung der Ergebnisse würde sich offenbaren, wenn der Kund\*innennutzen nicht mehr an erste Stelle stehen würde. Als Beispiel ist hier zu nennen, dass im Jahr 2018 Eltern zum Ausdruck brachten, dass sie sich zu wenig gesehen fühlen und ihre Bedürfnisse nicht entsprechende zur Geltung gebracht werden konnten. Hieran konnten wir dann 2019 arbeiten, so dass die Zufriedenheit wieder stieg. Für die Kinder und Jugendlichen gibt es bei uns die Plattform „das rote Sofa“. Dabei sprechen Kinder in anonymer Form in Videos über ihre Erfahrungen mit unserer Einrichtung.

Damit ein Kind oder eine jugendliche Person an einem unserer Angebote teilnehmen kann, bedarf es eines anerkannten Hilfebedarfs. Eine neue Aufnahme muss fachlich begründbar sein. Daher ist unsere Einrichtung vor allem gut zugänglich für Personen aus dem direkteren geographischen Umkreis. Wir können unserer fachlichen Arbeit nicht gerecht werden, wenn wir ein Kind aus z.B. München aufnehmen und den Kontakt zur Herkunftsfamilie nicht aktiv in unsere Arbeit mit einbeziehen können. Daher hat nicht jedes Jugendamt aus Deutschland den gleichen Zugang zu unseren Dienstleistungen.

# D1 ETHISCHE KUNDENBEZIEHUNG



## Verpflichtende Indikatoren

2018/2019

o Übersicht der Budgets im Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen	knapp 20.000 €/Jahr
o Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile:	gibt es nicht
o Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens: ja/nein:	ja
o Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innen-Gruppen gekauft wird.	Kann keine Angabe zu gemacht werden

## D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass sie keine unethischen Werbemaßnahmen durchführt.

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

**Bewertung Peer**  
**6 Punkte**

## Verbesserungspotenziale/Ziele

Die Leistungen der EJH Geltow sollen mehr barrierefrei und für alle zugänglich werden. D.h. es sollten Angebote entwickelt werden, die auch die Menschen erreicht, die bisher durch die Angebote nicht erreicht werden.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-



» Viele unserer Kooperationen basieren auf Solidarität und Uneigennützigkeit. «

# D2 KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Wir kooperieren mit der Kommune Schwielowsee, mit allen stationären Trägern der Umgebung (die ebenfalls dazu bereit sind) und mit der Karl-von-Ossietzky-Schule. Im Landkreis Potsdam-Mittelmark gibt es verschiedene Organe und Gremien, in denen Mitarbeiter\*innen von uns aktiv sind. (AK gegen Gewalt gegen Frauen; AG 78; AG Kinderschutz; Regionalteam; Jugendhilfeausschuss; IGFH Regionalgruppe; etc.) Ziele des Engagements sind die Öffentlichkeitsarbeit und das Herstellen von Win-Win-Situationen, die der Stabilisierung bzw. Weiterentwicklung der Einrichtung dienen. Des Weiteren kooperieren wir mit fast allen stationären Einrichtungen im Landkreis und der Stadt Potsdam.

Viele unserer Kooperationen basieren auf Solidarität und Uneigennützigkeit. Wir leben eine hohe Bereitschaft, neue Arbeitsbereiche auszubauen, Angebote zu eröffnen und neu zu gründen. 2014 gründeten wir in Kooperation mit der AWO Brandenburg das „Netzwerk Flüchtlingshilfe“. Mit anderen lokalen stationären Jugendhilfeträgern haben wir Kooperationsvereinbarungen, so dass die dort untergebrachten Kinder bei uns beschult werden können. Sollten alle unsere Plätze belegt sein, verweisen wir die anfragenden Jugendämter an andere Träger.

## Verpflichtende Indikatoren

2018/2019

- |  |                       |
|--|-----------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>o Wie hoch ist der investierte Zeit- / Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens?</li> </ul>   | 5 %                   |
| <hr/>  |                       |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>o Wie viel Prozent von Zeit / Umsatz wird durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet / erzielt:           <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional):</li> <li>• Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere ZG ansprechen:</li> <li>• Unternehmen der gleichen Branche in gleicher Region, mit anderer ZG:</li> </ul> </li> </ul> | ca. 5 %<br>0 %<br>0 % |

# D2 KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN



## Verpflichtende Indikatoren

2018/2019

- In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen?
  - Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards Bündnis tolerantes Brandenburg
  - Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (responsible Lobbying) ja<sup>6</sup>
  - Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards nein

---

- Wie viele Arbeitskräfte / Mitarbeiterstunden wurden an Unternehmen
  - anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? keine
  - der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? keine

---

- Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen
  - anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? Passt nicht zur Branche
  - der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? Passt nicht zur Branche

<sup>6</sup> regional in der AG 78 zu Verbesserung der Qualitätsstandards in unserem Arbeitsbereich, Mitglied „Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen“ (Lobbyverband für erzieherische Hilfen), Mitglied im „AFET“ (Erziehungshilfeverband, auch für die Verbesserung der Qualitätsziele, setzt sich politisch dafür besonders ein)

**» Wir kooperieren mit der Kommune Schwielowsee, mit allen stationären Trägern der Umgebung und mit der Karl-von-Ossietzky-Schule. «**



# D2 KOOPERATION UND SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

## D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmern

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass sie auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmer\*innen komplett verzichtet.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert**

-

## Verpflichtende Indikatoren

2018/2019

- |   |                       |
|---|-----------------------|
| ○ Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmitteln, die an Unternehmen  |                       |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?</li> <li>• der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?</li> </ul> | <p>0 €</p> <p>0 €</p> |

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt**

-

**Bewertung Peer**  
**8 Punkte**

**Verbesserungspotenziale/Ziele**

Kooperationen und Vernetzungsstrukturen mit anderen Trägern und Einrichtungen sollen kontinuierlich ausgebaut werden.

# D3 ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN DURCH NUTZUNG UND ENTSORGUNG VON PRODUKTEN [...]

In den Wohngruppen der EJH Geltow entstehen ökologische Auswirkungen hauptsächlich durch Stromverbrauch, Heizung, Dieselfahrzeuge, Elektrogeräte und das zweijährliche Neueinrichten der Kinderzimmer. Viele unserer Kinder können ihren Schulweg nur durch Fahrdienste unsererseits oder von außen gewährleisten. Die Hintergrundproblematik lässt zu mindestens in einer gewissen Zeit eine Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel nicht zu. Ausgediente Möbel, Computer und andere Elektrogeräte werden, soweit es möglich ist, an andere Stellen

oder an die Kinder/Familien weitergegeben. Was nicht weiterverwendet wird, geht in die fach- und sachgerechte Entsorgung bzw. zum Recyclinghof.

Zur tatsächlichen Reduzierung der ökologischen Auswirkungen können wir noch keine konkreten Maßnahmen und Strategien vorweisen. Wir sehen noch keine realen Möglichkeiten, wie wir z.B. unseren Diesel-Fuhrpark ökologisch-nachhaltig erneuern könnten, da uns dazu die finanziellen Mittel nicht zur Verfügung stehen.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt**

-

**Bewertung Peer**  
**1 Punkt**

**Verbesserungspotenziale/Ziele**

Unser Ziel ist es, intern für bewussteren Einkauf und suffizienteren Umgang mit Materialien zu sensibilisieren.



**D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen**

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert**

-



# D4 KUND\*INNEN-MITWIRKUNG UND PRODUKT-TRANSPARENZ

**» Jedes Jahr werden die Kinder, Jugendlichen und die Eltern befragt. Die Ergebnisse der Umfrage werden ausgewertet und an entsprechender Stelle erörtert. «**

Im §36 SGB VIII ist die Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen und ihren Familien rechtlich festgelegt. Ebenso ist das Jugendamt am Hilfeplanverfahren beteiligt. Dabei haben die Kinder, Jugendlichen und ihre Eltern immer ein Wahl- und Wunschrecht. Ihre Mitsprache und Mitentscheidung ist sehr wichtig und wird fortlaufend gewährleistet.

Jedes Jahr werden die Kinder, Jugendlichen und die Eltern durch einen Fragebogen befragt. Die Ergebnisse der Umfrage werden ausgewertet, zusammengefasst und an entsprechender Stelle erörtert. Die Befragung gibt uns Hinweise auf Verbesserungswünsche (siehe Elternbefragung D1), die die Befragten haben. Entwicklungen besprechen wir in der wöchentlichen Leitungsrunde. Dort werden auch Ergebnisse aus den einzelnen Gremien, in denen jede Person unterwegs ist, besprochen. Von da aus werden alle relevanten Informationen in die einzelnen Projekte weitergetragen. Alle Ergebnisse werden schriftlich in Form von Protokollen dokumentiert.

Vereinzelte Hinweise hinsichtlich sozial-ökologischer Verbesserungsvorschläge im kleinen Rahmen, also z.B. im Alltag der Wohngruppen, u.a. gehen wir Vorschläge zur Kooperation mit landwirtschaftlichen Betrieben in der Region nach. So werden Gemüse und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse aus der Region in einigen Wohngruppen zugekauft. Einrichtungsweltweit ist es bislang noch zu keinen wesentlichen Verbesserungsvorschlägen gekommen.

Unsere Konzepte für die spezifischen Wohngruppen und Projekte sind auf der Internetseite oder in unseren Flyern offen einsehbar. Gleiches gilt für Informationen über unsere angebotenen Dienstleistungen.

Nicht in vollem Umfang öffentlich ist die Preisfindung, also die Zusammensetzung und die Kostensätze für einzelne Dienstleistungen, die sich aus den Verhandlungen mit dem Jugendamt ergeben.

Personenbezogene Daten sind nicht öffentlich zugänglich.

# D4 KUND\*INNEN-MITWIRKUNG UND PRODUKT-TRANSPARENZ

## Verpflichtende Indikatoren

2018/2019

- |  |     |
|--|-----|
| o Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind<br>(Einige unserer Dienstleistungen sind unter der Mitwirkung von Kunden*innen entstanden oder wurden durch Anregungen von Kunden*innen verbessert.) | 0 % |
| o Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen   | 0 % |
| o Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen   | 0 % |

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

**Bewertung Peer**  
**7 Punkte**

## Verbesserungspotenziale/Ziele

Von unseren Kund\*innen, den Ämtern, würden wir gerne Impulse zur sozio-ökologischen Verbesserung aufnehmen. Hier sollen wir offensiver ins Gespräch gehen. Die Familien, die unsere Dienstleistungen in Anspruch nehmen, werden mehr miteinbezogen, um Ideen zu generieren.



## D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Die Dienstleistungen der EJH Geltow enthalten keine Schadstoffe.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-





# E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

**» Wir arbeiten mit den Kindern und Jugendlichen, um sie auf ihr eigenständiges Leben in der Gesellschaft vorzubereiten. Die Aspekte Demokratiebildung, allgemeine und spezifische Bildung, informierendes Wissen, Selbstvertrauen und Kritikfähigkeit halten wir dabei für besonders wichtig. «**

Folgende neun menschliche Grundbedürfnisse laut M. Max-Neef und M. Rosenberg werden durch unsere Dienstleistungen erfüllt:

1. Lebenserhaltung/Gesundheit/Wohlbefinden
2. Schutz/Sicherheit
3. Zuneigung/Liebe
4. Verstehen/Einfühlung
5. Teilnehmen/Geborgenheit
6. Muße/Erholung
7. kreatives Schaffen
8. Identität/Sinn
9. Freiheit/Autonomie

Dem Grundbedürfnis Liebe fügen wir hinzu, dass es sich dabei um eine grundsätzliche liebe- und respektvolle Haltung gegenüber jedem menschlichen Leben handelt und wir nicht das Ziel haben, den Kindern ihr Bedürfnis nach elterlicher oder familiärer Liebe zu ersetzen. Keine unserer personenbezogenen sozialen Dienstleistungen stellt eine Luxusdienstleistung dar. Unsere Dienstleistungen realisieren sich dort, wo zuvor ein Hilfebedarf anerkannt wurde. Somit sind unsere Dienstleistungen lediglich bedarfsdeckend.

Die Vermietung unseres Hausbootes dient über das Geld, was wir dadurch einnehmen, dem Erhalt und der Stabilisierung unserer Einrichtung und der positiven Unterstützung unseres Rufes in der Umgebung und ist daher keine Luxusdienstleistung.

Unsere Dienstleistungen stellen eine Uno-Actu-Situation dar. Das bedeutet, alles was wir tun, jedes Ergebnis einer Leistung und jeder Erfolg einer Maßnahme ist in direkter Weise von der Beteiligung der Kinder und Jugendlichen abhängig. Mit jedem Kind oder Jugendlichen werden individuelle Hilfeplanziele ausgehandelt. Darin wird deutlich, dass das Hauptanliegen unserer Dienstleistungen das persönliche Wachstum der jeweiligen Person ist.

Wir arbeiten mit den Kindern und Jugendlichen, um sie auf ihr eigenständiges Leben in der Gesellschaft vorzubereiten. Die Aspekte Demokratiebildung, allgemeine und spezifische Bildung, informierendes Wissen, Selbstvertrauen und Kritikfähigkeit halten wir dabei für besonders wichtig. Wir streben danach, dass die Kinder und Jugendlichen sich dahingehend befähigen, in Zukunft eigene Entscheidungen treffen zu können.

# E1 SINN UND GESELLSCHAFT- LICHE WIRKUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Außerdem wollen wir sie darauf vorbereiten, dass sie in Zukunft selbst wissen und ausreichende Informationen darüber haben, wo sie sich von wem welche Unterstützung und Hilfe einholen können.

Der persönlichen Gesundheit kommen unsere Dienstleistungen insofern nach, als dass sie einen strukturierenden und sicheren Rahmen für die Kinder und Jugendlichen anbieten, in dem sie sich von schwierigen Lebensverhältnissen und biographischen Ereignissen erholen und genesen können.

Der persönlichen Gesundheit kommen unsere Dienstleistungen insofern nach, als dass sie einen strukturierenden und sicheren Rahmen für die Kinder und Jugendlichen anbieten, in dem sie sich von schwierigen Lebensverhältnissen und biographischen Ereignissen erholen und genesen können.



Quellenangabe: [www.umweltbundesamt.de/themen/nachhaltigkeit-strategien-internationales/sdgs-herausforderung-fuer-die-1](http://www.umweltbundesamt.de/themen/nachhaltigkeit-strategien-internationales/sdgs-herausforderung-fuer-die-1) 29.10.2021



» Wir streben danach, dass die Kinder und Jugendlichen sich dahingehend befähigen, in Zukunft eigene Entscheidungen treffen zu können. «



# E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

## E1 Negativaspekt: menschenwürdige Produkte und Dienstleistungen

In der EJH Geltow werden keine menschenwürdigen Dienstleistungen erbracht.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-

Gemindert werden durch unsere Arbeit alle gesellschaftlichen SDG's. Wir können uns weniger daran beteiligen, die SDG's mit dem ökologischen Schwerpunkt zu mindern. Wir tragen allerdings auch nicht zu einer signifikanten Verschlechterung bei.

### Verpflichtende Indikatoren 2018/2019

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

- o Erfüllte Bedürfnisse
  - decken Grundbedürfnisse 100 %
  - Statussymbol/Luxus 0 %

### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

**Bewertung Peer**  
**8 Punkte**

### Verpflichtende Indikatoren 2018/2019

- o Dienen der Entwicklung
  - der Menschen 100 %
- o Nutzen der Produkte/Dienstleistungen
  - Negativnutzen 0 %

### Verbesserungspotenziale/Ziele

Die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien sollen gesellschaftlich und politisch sichtbar und bedeutender werden. Das Bild der gesamten Jugendhilfe soll innerhalb der Gesellschaft positiv bestärkt und Vorurteile gegenüber der stationären Heimerziehung abgebaut werden. Das Berufsfeld der Erzieher\*innen und Sozialpädagog\*innen soll selbstbewusst gestärkt werden.

# E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

Wir zahlen Steuern. Wir sind nutzen vereinseigene Immobilien, wofür wir auch Steuern zahlen. Wir bezahlen Sozialversicherungsbeiträge für die Mitarbeiter\*innen. Wir machen Ausgleichszahlungen (entweder es werden Menschen mit Behinderung eingestellt oder es muss eine Ausgleichszahlung getätigt werden).

Wir erhalten Spendengelder von Privatpersonen, Sachspenden von Unternehmen. Wir bekommen Fördergelder für Projekte, die außer der Reihe und temporär stattfinden. Hier sind die Förder\*innen in der Regel die öffentliche Hand oder Stiftungen.

Im Rahmen des freiwilligen gesellschaftlichen Engagements unserer Einrichtung haben wir mit den Kindern und Jugendlichen Müllsammelaktionen am Seeufer entlang durchgeführt.

Rechnet man die Arbeitsleistung in Geldwert, so sprechen wir hier von insgesamt zwei- bis dreitausend Euro bei mehreren Aktionen. Wir nehmen mit unserer Einrichtung am Gemeinde-Frühjahrsputz teil. Wir beteiligen uns am Weihnachtsmarkt. Durch diese Aktionen möchten wir uns in die Gemeinde Schwielowsee einbringen und Teil sein. Der Eigennutzen besteht im

Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit. Für die Müllsammelaktionen haben wir letztendlich von einer Stiftung etwas Geld bekommen. Eine weitere freiwillige unentgeltliche Leistung, die wir anbieten, ist, dass wir dem ortsansässigen Fußballverein unsere Autos zur Verfügung stellen, wenn dieser ein Fußball-Camp durchführt. Daran nehmen auch Kinder und Jugendliche aus unserer Einrichtung teil und darüber findet unserer Ansicht nach ein Geben und Nehmen statt. Wir geben eine kostenlose Beratung für ehemalige Jugendliche, die in der Vergangenheit Leistungen unserer Einrichtung bezogen haben und nun selbstständig für sich sorgen sollen. Eine weitere freiwillige und unentgeltliche Aktion ist der Tag der offenen Tür, den wir einmal im Jahr durchführen. Dabei geht es um ein Einladen, Einbringen und Sichtbarwerden in der Gemeinde. Wir werden im Ort sichtbarer, anerkannter und wir bekommen z. B. auch mehr Spenden. Wir haben durch unsere guten Kontakte u.a. ein Haus zur Verfügung gestellt bekommen, welches wir nun mieten dürfen. Wir werden zu Gemeinde-Aktionen eingeladen. Wir bauen langfristige Beziehungen und Kooperationen zu den Leuten hier vor Ort auf.



## E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass sie keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entzieht.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert



# E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

## E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass sie selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreibt. Lobbying erfolgt über die Dachverbände.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-

Ein Jugendlicher unserer Einrichtung engagiert sich in konstruktiven Aktionen im Kinder- und Jugendhilfelandesrat des Landes Brandenburgs und ist darüber bereits an der Realisierung nachhaltiger Veränderungen beteiligt gewesen.

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

**Bewertung Peer**  
**3 Punkte**

## Verpflichtende Indikatoren

Da wir als gemeinnützig anerkannt sind, zahlen wir wenig Steuern. Wir zahlen lohnsummenabhängige Abgaben sowie Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von etwa 20%. Volkswirtschaftlich gesehen haben wir eine sehr hohe Wertschöpfung, da unsere Personalkostenquote bei etwa 75% liegt. Für die pädagogischen Wohngruppen erhalten wir direkte Finanzierung durch die Kommunen, so dass fast unser ganzer Umsatz steuerfinanziert ist.

Der Beitrag, den wir leisten, sind sozialpädagogische Dienstleistungen mit nachhaltigem Nutzen sowie Abgaben wie Lohnsteuern, Sozialversicherungsbeiträge usw.

## Verbesserungspotenziale/Ziele

werden zu diesem Zeitpunkt in Bezug auf diesen Punkt nicht formuliert. Stabilisierung des status quo.

# E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Durch unseren Diesel-Fuhrpark haben wir einen hohen Emissionsverbrauch, den wir aus Kostengründen nicht verändern können. Unsere Einrichtung ist hauptsächlich im ländlichen Bereich gelegen und nicht alles lässt sich über den ÖPNV erreichen oder realisieren. Diese emissionsschädliche Umweltwirkung muss unsererseits leider strukturell bedingt in Kauf genommen werden.

Wir haben unser Energie-Audit erhoben und träger- und einrichtungsintern veröffentlicht. Wir haben Daten zu Umweltkonten, z.B. für unser Blockheizkraftwerk, wo wir messen wie viel Strom wir selber erwirtschaften und einspeisen und was das an Wert ist.

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

**Bewertung Peer**  
**1 Punkt**

## Verpflichtende Indikatoren

Entsprechend dem Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind relevante Umweltkonten zu berichten:

	2018	2019
	Gesamt	Gesamt
o Benzin	9563 Liter	10627 Liter
o Strom	58199 kWh	51313 kWh
o Gas	321813 kWh	321813 kWh
o Wasser	3244 cbm	2670 cbm
o Papier	550 kg	500 kg

## Verbesserungspotenziale/Ziele

Gründung einer Projektgruppe in 2022: Beginn einer Einspar - Offensive



## E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass sie nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-



**» Wir sind offen gegenüber den Interessen, die unser gesellschaftliches Umfeld an uns heranträgt und nehmen vereinzelte Impulse oder neue Angebotsbedarfe mit in Leitungs- oder Teamsitzungen. «**

## **E4 TRANSPARENZ UND GESELLSCHAFTLICHE MITENTSCHEIDUNG**

Für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen haben wir ein trägerweites Leitbild, Infomaterial über unsere Einrichtung und die einzelnen Angebote in digitaler und schriftlicher Form und den öffentlichen Jahresbericht des Trägers vorzuweisen. Wir präsentieren uns auf Kanälen der sozialen Medien.

Relevant für die Bewertung der Mitentscheidung, ist für uns der Mitbestimmungsgrad. Planen wir z.B. Bauprojekte, so muss die Gemeinde diesen erst zustimmen. Daher bereiten wir diese informativ in Projektausschreibungen auf und legen sie der Gemeinde vor. Darin besteht auch ein Abhängigkeitsverhältnis unsererseits gegenüber der Gemeinde.

Grundsätzlichen gehen wir sehr aktiv, einladend, kooperativ und informierend auf unsere Berührungsgruppen zu.

Konkret geht dies fast tagtäglich durch die Offenheit und Aufgeschlossenheit seitens unserer Verwaltung. Wir sind telefonisch und online gut erreichbar. Jährlich veranstalten wir einen Tag der offenen Tür, an dem es die Gelegenheit gibt, direkten persönlichen Kontakt mit uns aufzunehmen. Wir sind offen gegenüber den Interessen, die unser gesellschaftliches Umfeld an uns heranträgt und nehmen vereinzelte Impulse oder neue Angebotsbedarfe mit in Leitungs- oder Teamsitzungen.

# E4 TRANSPARENZ UND GESELLSCHAFTLICHE MITENTSCHEIDUNG

## Verpflichtende Indikatoren

- o Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung
  - Durch diesen GWÖ-Bericht in Bearbeitung.
- o Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen  
(in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitbestimmungsgrad)

## Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt

-

**Bewertung Peer**  
**3 Punkte**

## Verbesserungspotenziale/Ziele

Ziel ist die Veröffentlichung unseres GWÖ-Berichtes und der GWÖ-Bilanz.



## E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinfor- mation

Die EJH Geltow kann bestätigen, dass sie keine falschen Informationen über die Einrichtung oder gesellschaftlichen Phänomene verbreitet.

## Im Berichtszeitraum wurde verbessert

-





## **++ AUSBLICK: KURZFRISTIGE ZIELE**

**» Das Verständnis für GWÖ soll in der gesamten Einrichtung entwickelt und vertieft werden. «**

Ein Ziel ist auf jeden Fall unsere gesamte Gäste- und Mitarbeiter\*innenversorgung ökologisch orientiert umzustellen, z.B. statt Plastik nur noch Glasflaschen einzukaufen. In den Gruppen soll verstärkt regional und saisonal aus Werder und Umgebung eingekauft werden. Das Verständnis für GWÖ soll in der gesamten Einrichtung entwickelt und vertieft werden.

Es wird Arbeitskreis für GWÖ, z.B. alle drei Monate auch mit Jugendlichen zusammen, eingerichtet. Wir bekommen Spendengelder und kaufen davon Arbeitsmaterial für Kinder und Jugendliche zu dem Thema Nachhaltigkeit/Ökologie. Wir wollen unseren internen GWÖ-Prozess am Leben erhalten und nicht bloß diesen Bericht veröffentlichen.

# ++ AUSBLICK: LANGFRISTIGE ZIELE

Wir wollen eine strategische GWÖ-Ausrichtung in unserer Einrichtung und das GWÖ- Bewusstsein verstärken.

Nach Veröffentlichung des Berichts werden wir aus den genannten Zielen zwei auswählen und realisieren.





# **++ EU KONFORMITÄT: OFFENLEGUNG VON NICHT- FINANZIELLEN INFORMATIONEN**

Wir verwenden den GWÖ-Berichtsstandard für die Erfüllung der non-financial-reporting- Vorgaben, weil der GWÖ-Berichtsstandard universell, messbar, ver-

gleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist.

# **++ BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ**

**Wer war bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz/ dem GWÖ-Bericht im Unternehmen involviert?**

Kathrin Grunert – pädagogische Leitung  
Jörn Kurth – pädagogische Leitung  
Juliane Leonhard – pädagogische Leitung  
Kerstin Milker – pädagogische Leitung  
Bettina Quade-Ruhs – pädagogische Leitung  
Jörg Brauer – pädagogischer Mitarbeiter  
Bärbel Kutze – Schulleiter\*in  
Marie Dulle – Einrichtungsleiter\*in  
Daniel Ludwig max 2h am Anfang des Prozesses  
Chris Wiegner max 2h am Anfang des Prozesses  
Heike Hellwig – Rechnungswesen  
Carsten Bielig - Sekretariat

Das Thema Gemeinwohl-Ökonomie und die Erstellung der Bilanz wurde einrichtungsintern in unserem Rundbrief an alle Mitarbeiter\*innen kommuniziert. Trägerweit wurde der Prozess im Jahresbericht festgehalten. Auf unserer Personalversammlung haben wir ebenfalls über den GWÖ-Prozess berichtet. Darüber hinaus wird in Leitungs- und Teamsitzungen oft die Gemeinwohl-Ökonomie erwähnt oder die Kolleg\*innen tauschen sich untereinander darüber aus.



**» Das Thema Gemeinwohl-Ökonomie und die Erstellung der Bilanz wurde einrichtungsintern in unserem Rundbrief an alle Mitarbeiter\*innen kommuniziert. «**



**Besuchen Sie uns im Internet:**

[www.ejh-geltow.de](http://www.ejh-geltow.de)



# IMPRESSUM

## Herausgeber:

**Ev. Jugendhilfe Geltow**

Auf dem Franzensberg 6

14548 Schwielowsee

Tel 03327 9555 0

Fax 03327 9555

[info@ejh-geltow.de](mailto:info@ejh-geltow.de)

[www.ejh-geltow.de](http://www.ejh-geltow.de)

## Gestaltung:

[www.freiegestalten.de](http://www.freiegestalten.de)

**Spenden: Wir freuen uns über Ihre Unterstützung unserer Arbeit.**



## Bilder:

**Kapitel 02**

© sewcream – stock.adobe.com

**Kapitel 03**

© Kzenon – stock.adobe.com

**Kapitel 04**

© susannp4 – pixabay.com

**Kapitel 06**

© MissSuss – pixabay.com

**Kapitel A1**

© Anemone123 – pixabay.com

**Kapitel A2**

© lovelyday12 – stock.adobe.com

**Kapitel A3**

© torstensimon – pixabay.com

**Kapitel A4**

© fizkes – stock.adobe.com

**Kapitel B1**

© hakase420 – stock.adobe.com

**Kapitel B2**

© piyaset – stock.adobe.com

**Kapitel B3**

© stux – pixabay.com

**Kapitel C2**

© djile – stock.adobe.com

**Kapitel C3**

© Halfpoint – stock.adobe.com

**Kapitel C4**

© Antonio\_Diaz – istockphoto.com

**Kapitel D2**

© Ahmet Aglamaz – stock.adobe.com

**Kapitel D3**

© stux – pixabay.com

**Kapitel D4**

© Cecillie\_Arcurs – istockphoto.com

**Kapitel E1**

© Rawpixel.com – stock.adobe.com

**Kapitel E2**

© Pavlofox – pixabay.com

**Kapitel E3**

© artrachen – stock.adobe.com

**++ Ausblick langfristige Ziele**

© Photo by dylan-gillis on Unsplash

**++ Ausblick langfristige Ziele**

© la vector – stock.adobe.com

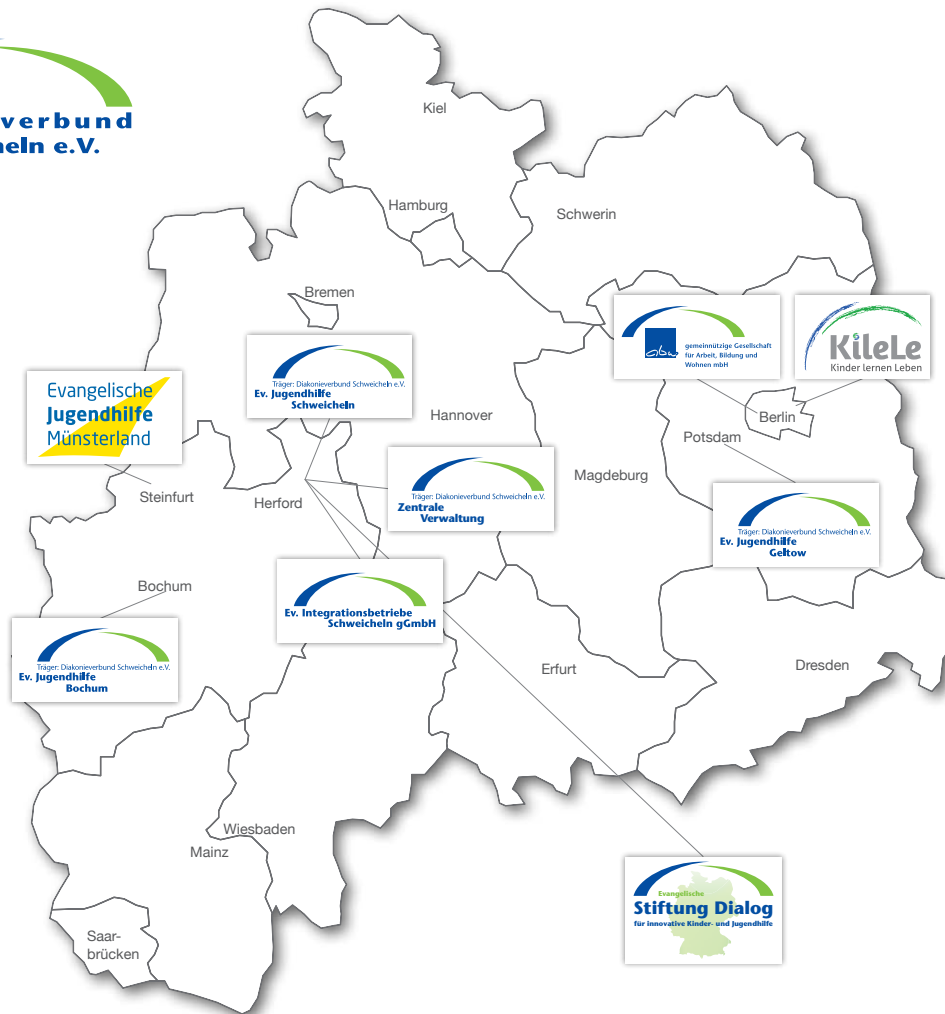
**++ EU Konformität**

© David Schwarzenberg – pixabay.com

**++ Impressum**

Photo by you-x-ventures on Unsplash

# EINRICHTUNGEN UND GESELLSCHAFTEN IM DIAKONIEVERBUND SCHWEICHELN E.V.:



## Ev. Jugendhilfe Schweicheln

Matthias-Siebold-Weg 4, 32120 Hiddenhausen  
Tel 05221 960 960 ■ [www.ejh-sweicheln.de](http://www.ejh-sweicheln.de)

## Ev. Jugendhilfe Geltow

Auf dem Franzensberg 6, 14548 Schwielowsee  
Tel 03327 599 90 ■ [www.ejh-geltow.de](http://www.ejh-geltow.de)

## Ev. Jugendhilfe Bochum

Herner Str. 327, 44809 Bochum  
Tel 0234 964 320 ■ [www.ejh-bochum.de](http://www.ejh-bochum.de)

## Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH

Liedekerker Str. 66, 48565 Steinfurt  
Tel 02551 9343 0 ■ [www.ev-jugendhilfe.de](http://www.ev-jugendhilfe.de)

## Kinder lernen Leben gGmbH

Zossener Str. 31-33, 12629 Berlin  
Tel 030 992 745 0 ■ [www.kilele-berlin.de](http://www.kilele-berlin.de)

## abw gGmbH

Kaiserdamm 27, 14057 Berlin  
Tel 030 322 67 68 ■ [www.abw-berlin.de](http://www.abw-berlin.de)

## Ev. Integrationsbetriebe Schweicheln gGmbH

Verbundstraße 1, 32120 Hiddenhausen  
Tel 05221 960 281 ■ [www.diakonieverbund.de](http://www.diakonieverbund.de)

## Ev. Stiftung Dialog für innovative Kinder- und Jugendhilfe

Verbundstraße 1, 32120 Hiddenhausen  
Tel 05221 960 131 ■ [www.dialogstiftung.de](http://www.dialogstiftung.de)

## Zentrale Verwaltung des Diakonieverbund Schweicheln e.V.

Verbundstraße 1, 32120 Hiddenhausen  
Tel 05221 960 0 ■ [www.diakonieverbund.de](http://www.diakonieverbund.de)

## Diakonieverbund Schweicheln e.V.

Verbundstraße 1, 32120 Hiddenhausen  
Tel 05221 960 0  
Fax 05221 960 299  
[info@diakonieverbund.de](mailto:info@diakonieverbund.de)  
[www.diakonieverbund.de](http://www.diakonieverbund.de)



Druckerzeugnis

[www.natureoffice.com/DE-275-KQFC6X1](http://www.natureoffice.com/DE-275-KQFC6X1)

**klimaneutral**  
durch CO<sub>2</sub>-Ausgleich

